

Ein Lächeln für Lebens- und Leistungsfreude!

Der zwischenmenschliche Faktor stärkt die Seele eines Unternehmens -
und seine Profitabilität. Doch welcher Manager weiß schon,
ob seine Mitarbeiter Freunde am Arbeitsplatz haben?





CLAUDINE PETIT,
Head of Marketing
von Questback.

Arbeit ist etwas Soziales. Sie wird von Menschen verrichtet. Und für Menschen. Letztlich ist man aber dann doch nur ein Individuum, das seinen Job macht. Meistens ist es nicht gerade einfach, im Büro zwischenmenschliche Aktionen zuzulassen, denn wenn kein Kontakt zu den Menschen aufgenommen wird, mit denen man so viele Stunden am Tag verbringt, dann ist man einsam. Einer neuen US-Studie zufolge haben mehr als 40 Prozent aller Angestellten an ihrem Arbeitsplatz nicht einen einzigen engeren Freund. Kalifornische Professoren haben in einer Untersuchung aus dem Jahr 2011 aber bereits herausgefunden, dass die Einsamkeit von Angestellten zu geringerer Arbeitsleistung und Teamfähigkeit führt. Natürlich ist Einsamkeit und Isolation am Arbeitsplatz nichts Neues. Aber gerade, weil es sich um ein bekanntes Problem handelt, sollte man endlich die Chance ergreifen, etwas dagegen zu unternehmen.

Es wird Zeit, die Einsamkeit zu durchbrechen

Beziehungen am Arbeitsplatz sind wichtig, weil wir uns mehr mit der Arbeit verbunden fühlen, weil wir motivierter und produktiver sind. Sie sind wichtig, weil die Arbeit nicht nur aus Vorgaben und Kennzahlen besteht und weil sie nicht nur vor dem Computer stattfindet. Arbeit war und ist ein zwischenmenschlicher Vorgang. Es ist erheblich leichter, sich mit jemandem auszutauschen, zu dem man eine Beziehung aufgebaut hat. Oder ihn um Hilfe oder einen Rat

zu bitten. Erst durch Zwischenmenschlichkeit wachsen Menschen – und Unternehmen. Zudem lässt der gesellschaftliche Wandel die Beziehungen am Arbeitsplatz persönlicher werden: 67 Prozent der Arbeitnehmer aus der Generation Y tauschen sich regelmäßig und ohne Scheu mit ihren Kollegen über Gehälter, Beziehungen und Familienangelegenheiten aus. Lasst uns diesem Vorbild folgen.

Was kann der Arbeitgeber tun?

Der Arbeitgeber muss seinen Angestellten zunächst einmal die Frage stellen: Hast du einen Freund an deinem Arbeitsplatz? Fühlst du dich wohl? Schenken Sie Ihren Mitarbeitern ein freundliches Lächeln, schütteln Sie die Hand oder klopfen Sie anerkennend auf die Schulter. Aufmerksamkeit zu schenken, ist so einfach und kann so viel bewirken. Wer fühlt sich nicht gerne gesehen und verstanden. Untersuchungen zeigen, dass nonverbale Gesten der Verbundenheit effektiv Einsamkeit und Stress abbauen. Sie unterstützen das gegenseitige Verständnis und die Empathie, führen zu stärkeren Beziehungen. Und die tragen ja, wie bereits erwähnt, zum Unternehmenserfolg bei.

Einsamkeit geht uns alle an

Wer glaubt, dass Einsamkeit ein ganz persönliches, ein privates Problem ist, der liegt furchtbar falsch. Einsamkeit ist ein gemeinschaftliches und gesellschaftliches Problem, über das man reden muss. Es ist Zeit, den Menschen, mit denen man zusammenarbeitet, von ganzem Herzen Beachtung zu schenken. Strecken Sie die Hand aus. Stellen Sie Kontakt her. Reden Sie miteinander. Feedback verbindet.

von Claudine Petit

Fotos: © Antonioquilem/Fotolia.com, Unternehmen